



Vor, während und nach der Pandemie: Bedürfnisse und Ansprüche der Studierende an die Lehre der PH St. Gallen im Wandel Valeria Glauser, St. Gallen

Mit dem abrupten Wechsel in den Distance Modus erhielten die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und Studierenden mehr Gewicht denn je. Während zu Beginn der Pandemie vor allem der schnelle Wechsel und das Aufrechterhalten der Lehrqualität im Vordergrund stand, kann nun auf die Erfahrungen zurückgeblickt werden, um Entwicklungen für die Lehre von morgen anzuregen.

Anhand der vorhandenen Datengrundlage an der PHSG wird herausgearbeitet, wie sich die Bedürfnisse und Ansprüche der Studierenden an die Lehre von Beginn der Pandemie bis zwei Jahre nach der Pandemie verändert haben. Welche neuen Bedürfnisse sind auf Grund der Pandemie aufgekommen? Welche konnten im Laufe des Distance Modus oder mit der Rückkehr in die Präsenzlehre erfüllt werden? Und welche (neuen) Bedürfnisse bleiben auch noch nach zwei Jahren weiter bestehen?

Die Bedürfnisse der Studierenden werden qualitativ auf der Datengrundlage der Lehrevaluationen aus dem Zeitraum vor bis „nach“ der Pandemie und den zwei gross angelegten Distance Teaching/Learning-Befragungen der PHSG (FS20 und FS21) herausgearbeitet.

Die Auswertungen zu diesem Thema sind zurzeit noch in Bearbeitung. Erste Ergebnisse zeigen auf, dass nebst den technologiebezogenen und sozialen Bedürfnissen, die im Zuge des Distance Modus aufkamen, vor allem organisatorische und inhaltliche Bedürfnisse konsistente Belangen der Studierenden sind.